

Zum Postverkehr. Das Interesse an diesem billigen Zahlungsverkehr ist noch sehr gering; es wird sich darum handeln, diejenigen Kreise, die mit der Bundesbildung rege finanzielle Beziehungen haben, zum Beitritt zur Teilnahme am Postverkehr zu animieren. Es dürften hier die Kaufleute, Müller, Schultheißenämter, Bäckereien in Betracht kommen.

Für die Bundesbildung selbst wird es sich beim Scheitern in erster Linie darum handeln, die Billigkeit des Scheiters gegenüber dem Postanweisungswesen und Briefverkehr auszuüben. Postanweisungen kosten zur Zeit bis zu 5. M 10. S, bis zu 100. M 20. S, bis zu 200. M 30. S, 400. M 40. S, 600. M 50. S und bis zu 800. M 60. S. Wertbriefe zu 20, 30 S bzw. 50 S bis zu 600. M. Und eine Zahlungsanweisung auf ein Scheckkonto, z. B. ein am Scheitern teilnehmendes Schultheißenamt oder an die Oberamtskassiere. Bei Barzahlungen für je 500. M oder einen Teil dieser Summe 5. S. Einzahlungen bis zu 10 000. M kosten also 50. S. Wozu also noch Wertbriefe oder Postanweisungen? Für diese Teilnahme am Scheitern, welche nur Klagen bringt, wird auch der kleine Mann Verständnis haben, sobald er seine materiellen Vorteile erkannt hat. So wesentlich verschieden ist ja das neue Zahlungsvorhaben vom alten bekannten Postanweisungsvorhaben nicht, daß es nicht ebenso gut und leicht verstanden werden dürfte. Im Willensfall hat sich ja der Schuldner nur zur Postanweisung zu begeben und nachfragen, ob sich Gläubiger beim her, zu dem er eine Zahlung zu machen hat, am Scheitern beteiligt. Hierüber wird die Postanweisung an der Hand des amtlichen Vorgehens Auskunft geben können. Wenn der Postverkehrsverkehr in dieser Weise ausgebaut wird, wird er sich in Kürze auch im Volk Freunde erworben haben. Die Folge davon wird eine rasche Steigerung der Teilnehmerzahl sein. Soweit bekannt, ist übrigens im Laufe dieses Monats bereits eine Zunahme von ca. 200 neuen Teilnehmern zu verzeichnen.

In Regold haben bis jetzt Postkonten beim Postämteramt Stuttgart unter Nr. 462 die Handwerkerbank Nr. 257 Gottlob Rapp, Bg.-Ag. der Wirt. Privatversicherung Nr. 899 Carl Richter, Schönewald. In Raitenleitz Nr. 465 bei Handwerkerbank Nr. 602 R. Kameralamt. Es können deshalb von jedermann Zahlungen mittels „Postkarten“ — die bei jeder Postankunft, den Bundesposten usw. zu haben sind — gemacht werden.

Regimentsfeier. In der am 8. Mai stattfindenden „Hundertjährigen Jubelfeier des 7. Regiments“ haben sich bis heute aus unserem Oberamt rund 200 alte Soldaten angemeldet; zu der Jubiläumsgabe konnten 210. M an die Regimentskassiere Stuttgart eingeschickt werden. Die Feier ist entsprechend dem Geist unserer Zeit geplant als eine nationalpatriotische, die in Einfachheit und militärischer Kürze, frei von luxuriöser Kostspieligkeit, an einem Tag abgewickelt werden soll. Vormittags wird voranzugsweise ein Festgottesdienst mit nachfolgender Parade vor dem König auf dem Centralplatz abgehalten werden. Von da marschieren die Kompanien nach den verschiedenen Speisensalons. Im Laufe des Nachmittags wird im Festsaal der Biederhölle ein von einem Offizier des Regiments verfaßtes Festspiel aufgeführt, dem die Veteranen und die älteren Jahrgangsklassen angehören; die jüngeren Jahrgänge (soweit sie wahrscheinlich zu Aufführungen bei ihren früheren Kompanien in verschiedenen großen Bällen. Da das Fest nur den einen Tag in Anspruch nimmt, ist seiner der ausgedehnten Kameraden gewissem, länger als einen Tag in Stuttgart zu verweilen. Um einer möglichst großen Zahl Kameraden — es werden etwa 15 000 Teilnehmer erwartet — die Teilnahme an dem Festspiel zu ermöglichen, wird es den Stuttgarter Veteranen schon am 6. Mai vorgeführt. Jedem Kameraden wird mit der Einladung ein Regimentsabzeichen beigegeben.

Vortrag. Am Sonntag 31. Januar d. J. wird Herr Verbandsvorstand J. Fischer im Gasthaus z. Waldhorn in Ehningen über „Die Aufgaben der evangel. Arbeitervereine“ sprechen; es ist jedermann, Arbeiter und Arbeiterinnen herzlich eingeladen. Vgl. Anzeigenblatt.

Kaisers Geburtstag wurde in Berlin mit Festgottesdienst, Promanentencour und militärischer Feier im Zeughaus begangen. In Stuttgart war Paradeausgabe, zu welcher das gesamte Offizierskorps versammelt war; die feierlichen und feierlichen, sowie viele Privatgebäude haben Flaggenstange angelegt.

Stuttgart, 26. Jan. In Kaisers Geburtstag bringt der „Staatsanzeiger“ einen Glückwunschartikel, in welchem es u. a. heißt: „Was er (der Kaiser) seither dem Reiche bewiesen, was er für das Reich gesorgt, gewirkt und geschaffen hat, hebt vor aller Augen und kann durch die Worte, Klänge und Rhythmen des Tages nicht verdrängt werden.“ Zum Schluß heißt es dann: „In den internationalen Beziehungen der Völker sind ungewöhnlich bewegte Zeiten eingetreten und noch sind die Gefahren, die sie mit sich bringen, nicht völlig geschwunden. Um so dringender ist nötig, daß das deutsche Volk sich seine innere Einheit und das Vertrauen zwischen sich und seinem Kaiser erhalte, daß es im Innern alles das in Ordnung bringe, was seine Kraft und Schlagfertigkeit nach außen entscheidend verleiht. Hierzu bedarf es vor allem auch einer glücklichen Lösung der großen Aufgabe der Neuordnung seiner Finanzen. Macht es sich selbst in allem kräftig und tüchtig, so kann das deutsche Volk mit seinem Kaiser und seinen Führern gelassen und geduldig hinstehen auf die Bewandlungen des Weltgeschehens.“

Stuttgart, 26. Jan. r. Am 24. Januar hielt der kaiserliche Soldatenbund in Württemberg, brennend

eine Hilfsorganisation des Südd. Evans. Jünglingsbundes, seine Jahresversammlung ab. In der geschlossenen Ordnenerversammlung der 110 Soldatenabteilungen des Bundes berichteten die Soldatenführer von Stuttgart, Ludwigsburg, Ulm, Weingarten und Mühlhausen über die Ergebnisse ihrer Arbeit im abgelaufenen Jahre. Daran schloß sich der Bericht der Kommandanten über die Anerkennung der Offiziere eine immer wichtiger sei und daß auch da und dort neue Arbeiten in Angriff genommen wurden. In Stuttgart z. B. entstand eine Einjährig-Bereitstellung. Durch alle Berichte ging ein freundlicher und hoffnungsvoller Ton hervor. Das im Bau begriffene Ludwigsburger Soldatenheim soll, wenn irgend möglich, noch bis zum 1. April d. J. in Betrieb genommen werden. Seine Majestät der König haben gestattet, daß dasselbe den Namen „König Wilhelm-Heim“ führe. — In der nachfolgenden allgemeinen Konferenz behandelte der Vorsitzende des Soldatenbundes, J. Müller, von Stuttgart die Frage: „Warum bauen wir Soldatenheime und wie dienen sie unserem Vaterland?“ Sekretär Ruff vom Bundes-Bureau über: „Retraktanten zur Vorbereitung auf den Eintritt in die Kaiserarmee“. Soldatenführer Eppeler-Stuttgart über: „Retraktanten zur Vorbereitung auf den Eintritt in die Kaiserarmee“. Soldatenführer Schmidl-Düsseldorff über das interessante Thema: „Welche Wunde gibt uns der afrikanische Feltpog für die Soldatenfürsorge im Krieg“. Die Diskussion zu den Referaten, in die auch ein anwesender alterer Stabsoffizier eintritt, war eine sehr lehrreiche und sehr beachtenswerte Besinnung. Über die Stellung der Militärämter zu den Soldatenheimen sprach sich der als Gast anwesende Feldpostdirektor von Ulm (unter Bezugnahme auf ein von einer gewissen Presse gegen die Soldatenheime ausgesandtes Bismarck eine Militärgefängnis-Konferenz vom November d. J.) in sehr erfreulicher Weise an: „Wir möchten ja Rietlinge sein, wenn wir nicht die Soldatenheime fremd begrüßen würden; wir betrachten die Soldatenheime als unsere Hilfswerber.“ Von anderer Seite wurde darauf hingewiesen, daß auch die Ähren, dem leiblichen Wohl der Soldaten dienenden Veranstaltungen von nicht zu unterschätzender Bedeutung seien, sofern sie die Erziehung zur Mäßigkeit fördern. Auch von den Besen- und Schreibmaschinen-Einrichtungen gehe ein großer Segen aus, wenn man sich vergewissert, daß allein in Mühlhausen in den acht Monaten des Betriebs über 30 000 Grattischblößen verbraucht worden seien. Wie viele von diesen Blößen wären ungeschriebene geblieben, wenn es kein Soldatenheim gäbe. Im übrigen sei zu hoffen, daß die Soldatenheim-Arbeit in allen ihren Zweigen sich von Jahr zu Jahr kräftiger entwickeln werde. — Am Abend fand noch eine öffentliche Versammlung im Saal des Christlichen Vereins junger Männer statt, wobei auch Ihre Kaiserliche Hoheit Frau Herzogin Maria von Württemberg anwesend war. In höchst paderner Weise sprach dabei Oberstleutnant a. D. Ulrich von Hessel-Berlin über: „Soldatenfürsorge, ein Pflichten des christlichen Volkes.“ Solche Fürsorge sei nötig, weil der Staat allein nicht dafür sorgen könne, daß das Heer, die Blüte und der Stolz unseres Volkes, vom Riß des Evangeliums durchdringt werde. Reich sei frohlich die Aufgabe nicht, handle es sich doch um einen Kampf mit schier unüberwindlichen Feinden, besonders Trunk, Spiel und Unzucht. Dieser Kampf müsse vorbereitend schon an der heranwachsenden Jugend geführt werden, in erster Instanz durch die christliche Familie und sodann durch christliche Vereine, welche die Christl. Vereine junger Männer in den Großstädten. Für die Dienstzeit selbst seien christliche Soldatenheime, die auf dem Prinzip des freiwilligen Besuchs aufgebaut seien, höchstbedeutend wichtig. Jede Garnison müsse ein solches Heim bekommen. Es handle sich um das Werk des Volkes, dafür sei kein Opfer zu groß. — Der Soldatenbund darf mit Befriedigung auf diesen Tag zurückblicken, der die Erwartungen aller Besucher reichlich erfüllt und neue Liebe zur Sache der Soldatenfürsorge gewährt hat.

Kerzeheime, 26. Jan. Nordbrunn. Der taubstumme 21jährige Buchbinderlehrling Anton Bing machte seine Rekorte, Frau Buchbinder Frau, die allein zu Hause war, zu ertrinken. Mit einem Handtuch verband er ihr über Nacht und ohne dies nicht harte Frau den Mund, machte sie zu ertrinken und mit einem Holzstück niederkniet. Doch konnte die Frau sich soweit befreien, daß sie laut um Hilfe rufen konnte. Solche war aus der Nachbarschaft alsbald zur Stelle, wie auch der Chefsmann der Angehörigen und der Buchbinder rasch herbeigekommen. Der vermeintliche Mörder wurde alsbald in sicheren Gewahrsam gebracht.

r. Heilbrunn, 27. Jan. Am 11. September d. J. begab hier Frau Karoline Schäfer geborene Bacher, Witwe des Degelhammer's Schäfer ihren hundertsten Geburtstag. Sie ist eine geborene Göttingerin. In Gesundheitszustand ist heute noch verhältnismäßig ausgezeichnet, jedoch Vorsicht besteht, daß sie den Tag erleben wird.

Deutsches Reich.

Berlin, 27. Jan. Die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet: Der Kaiser nahm am Dienstag vormittag einen längeren Vortrag des Reichskanzlers entgegen. Der Reichskanzler wurde heute von den Ministern von Sachsen und Württemberg empfangen. Der Großherzog von Baden empfing am Dienstag den Reichskanzler in Karlsruhe. Prinz Ludwig von Bayern reiste heute dem Reichskanzler einen Besuch ab.

Berlin, 26. Jan. Die gesamte Hilfskommission für die durch die Katastrophe in Süditalien Geschädigten beträgt 4 500 000 M.; dabei hat nicht in Anspruch gebracht die Summen, welche noch einkommen und über welche das Hilfskomitee noch nicht verfügt hat, ebenso die Materialleistungen, welche von jetzt ab noch hinzukommen.

Konstanz, 26. Jan. Die Dampfbootsfahrt auf dem Innersee mühle infolge starker Eiskälte eingestellt werden.

Postschiffhülle. Die Postverwaltung der Stadt Metz, das Zeppelin I hierher transportiert wird, scheint sich erfüllen zu wollen. Die Postschiffhülle bei dem Reichstruppenübungsplatz Freilich, die schon im vorigen Jahr angefangen, aber durch einen Sturm teilweise zerbrochen wurde, wird nun doppelt groß gebaut. Die Arbeiten haben bereits begonnen.

Für das geplante französische Kriegerdenkmal in Weiskirchen ist von dem hierfür gebildeten Komitee die Ausschreibung einer Konkurrenz beschlossen worden. An dieser können sich Künstler beteiligen, die in Elsass-Lothringen geboren oder schon über 10 Jahre dafelbst wohnhaft sind. Jedem Bewerber werden die näheren Bedingungen von dem Vorsitzenden des Preisgerichtes mitgeteilt.

Stöttingen, 26. Jan. Während der Kaiser-Geburtsfestfeier des Kriegervereins im benachbarten Groß-Bengden brang der frühere Gymnastiker, Weiskirchner Bsp., aus Karger über seinen Ausblick auf dem Becken, mit zwei Schachtmessern bewaffnet, in das Festlokal und nach Bindlingen um sich. Einem Festlichstimmer schüttete er den Leib auf, zwei andere erzielten gefährliche Stiche in Brust und Arme. Der Schwerverletzte wurde in die Klinik, der Gymnastiker ins Gefängnis nach Stöttingen gebracht.

Ausland.

Janubrand, 26. Januar. Dem Erzhertogen Josef Ferdinand und Heinrich gelang es als den ersten die Nordseite der Zentralalpen, das Karwendelsgebirge, im Aufbruch zu überqueren. Bei dem Aufstieg heute früh mit dem Balon „Salzburg“ flogen sie zunächst ins Juntal bis nach Schwaz, dann in einer Höhe von 2700 Metern über den Bittelwurf, und landeten im Oesentaler Tal bei Scharitz an der bayerischen Grenze.

Als Entschuldigung wegen eines Schuldverhältnisses schickte eine böhmische Ritterin dem Lehrer folgende Zeile: Bonodicta tua dum. Kristina Tshabek. (Zu deutsch: Beschuldigte von Baben. Christine Tshabek.)

Ein ständiger Schwächter. Der folgende heitere Fall wird aus Ungarn berichtet: Als der Abendung der Staatsbahnen an einem Wägenbau vorbesteht, kam einem unfreudigen Maschinenbau die Gestalt des vor dem Hause stehenden Wächters sehr merklich vor. Kraft seiner Nachvollkommenheit ließ er den Zug halten und sah sich die hässliche Figur an der Räder an. Die Wächter ergab ein lustiges Resultat: der Wächter hatte seine Uniform einem Holzstück angehängt und daran auch eine Lampe befestigt, wobei er in seinem wohnlichsten Zimmer den Schlaf des Gerechten schlief. Sein praktischer Plan kam ihm freilich diesmal teuer zu stehen; er wurde sofort aus dem Dienst entlassen.

Rom, 26. Jan. Heute nacht ist in der Umgebung von Rom und in Rom reichlicher Schnee gefallen, der die Kirchen, Kirchhöfe, Dächer und Straßen in einer Höhe von 6 cm bedeckt. Die elektrischen Straßenbahnen erlitten einige Störungen. Zahlreiche Kuglerische begeben sich auf der Route Prece, um das ungewöhnliche Schauspiel zu sehen. Der Schneefall dauert an.

Paris, 27. Jan. Dem „Paris Journal“ wird aus Cellule gemeldet, daß der Fürst Nikolaus seit längem eine diplomatische Reise zur Schau trage. Nach einer aus diplomatischer Quelle kommenden Mitteilung habe Fürst Nikolaus das Versprechen erhalten, daß sein Reichsgericht erhoben werden sollen, falls er den Abzinkteln annehmen werde.

Stockholm, 26. Jan. Das höchste Gericht fällt in Sachen des Bombenanschlags, der am 12. Juli gegen arbeitwillige muslimische Arbeiter auf dem als Dampfschiff benutzten Dampfer „Awaiken“ in Malmö verübt wurde, das Urteil. Das Gericht hat das von dem Reichsgericht verhängte Todesurteil gegen Müssen und die lebenslängliche Zuchthausstrafe gegen Stern beseitigt. Die gegen Rosberg verhängte Todesstrafe ist in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

Das Erdbeben in Süditalien.

Der Wert der beim Erdbeben zerstörten Häuser. Auf Grund der in den zerstörten Provinzen erhobenen Mitteilungen stellt der Corriere della sera jetzt eine interessante Statistik über den Wert der durch die Katastrophe zerstörten Bauten an. Im Jahr 1907 wurden in der Provinz Reggio di Calabria insgesamt 2 059 853 Lire an Immobilien erhoben, von denen allein 559 994 Lire auf die Stadt Reggio selbst entfallen. Bei diesen Zahlen ist jedoch zu berücksichtigen, daß die erst vor kurzem eingeführte Steuer noch nicht durchgerechnet werden konnte und daß Steuerüberschreitungen und Steuerentlassungen im Süden allerdings noch eine sehr erhebliche Rolle spielen. Man wird nicht fehlgehen, wenn man die normale Volksmenge der Steuern auf 3 1/2 Millionen schätzt; bei der höchst möglichen Abschätzung von 5 1/2 würde das ein Kapital von 70 Millionen bedeuten. In der Provinz Messina sind die Zahlen erheblich größer. 1907 wurden 5 168 721 Lire an Steuern erhoben, von denen 3 086 148 Lire auf die Stadt Messina selbst entfallen. Berechnet man die Höhe der Steuern ähnlich wie in Kalabrien und den veränderten Verhältnissen gemäß den Vertrag mit 11/2 Kapitalisiert, so ergibt sich ein Häuserwert von 146 Millionen Lire; 87 davon entfallen auf die Stadt Messina. Wenn man nun auf Grund dieser sehr niedrigen Berechnungen annimmt, daß der Häuserwert der Stadt Reggio 20 Millionen, der der Provinz Reggio 50 Millionen, der der Stadt Messina 90 Millionen und der Provinz Messina 60 Millionen beträgt, und wenn man weiter annimmt, daß in

den beiden Ständen niedrig gerechnet so ergibt sich ein Dadel sich die an da zuerkennen. Diese 165. W. S. Schaden an den W. S. deren Verluste an anderen Schäden.

Landwirt. 1. Einhausen seit November von um neuen Preis. In Mitternacht. Die 3. M. 30. S. Der Gerber. Nach der vom K. Verbleibt betrug des 244.226. Der 14. 1896/1907. Der 177.907. Der Durchschnittpreis. Gegen 10.994.020. M.

Am Freitag kommen aus den 50 St. B. Gische 120 S. zum Verkauf, was Salzwasser.

Deutschlands



VERBODEN

Brand

„sämtliche“

Schieden erfüllt zu haben: Der Anteil von K. S. 3011 63. 2 photograph. Auf Oberst. Schott in erster Linie die G. auf eigener Anschauung. Der Verbleib schaltet alle geschäftlich bestendigen Firmen und gleich als eine W. S. Eigentum und Respect.

W. Handwerker-Landesverband. Ortsgruppe Nagold.

Aus Anlaß der in nächster Zeit in Reutlingen stattfindenden Meisterprüfung, der ein 12tägiger Vorbereitungskurs vorausgeht, hat der Verband beschlossen, falls sich genügend Handwerker beteiligen, hier in Nagold einen Vorbereitungskurs, unter der Leitung des Herrn Bau- und Schuldirektor Schittenhelm aus Wülbberg, vom 4. Februar ab, je abends 7 Uhr, abzuhalten. Da bei einem Kurs in Reutlingen nicht nur mit dem Zeitverlust, sondern auch mit dem damit verbundenen Gehaltsverlust zu rechnen ist, so glauben wir, blenmt manchem einen Gefallen zu erweisen, schon deshalb, weil sich jeder selbständige Handwerker und Geselle, von hier und auswärts, auch Nichtmitglieder, daran beteiligen kann.

Anmeldungen nimmt entgegen, woselbst auch die nötigen Formulare dazu erhältlich sind,

der Vorsitzende J. Selpeter.

Emmingen.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 2. Februar 1909

in das Gasth. z. „Krone“ hier freundlichst einzuladen.

Jakob Renz
Goldarbeiter,
Sohn des verst. Jeremias Renz,
Schneidermeister.

Christine Martini
Tochter des
verst. Gottfried Martini,
Schüler.

Nachgang 11 Uhr.

Wir bitten dies statt besonderer Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

Nächsten
Sonntag den 31. d. Mts.,
von nachmittags 2 Uhr an
findet im Gasthaus z. Pfing
**Rekruten-
Versammlung**

statt, wozu auch die älteren Kameraden freundlich eingeladen sind.
Mehrere Rekruten.

Gültingen.

Nächsten Dienstag,
Lichtmess, den 2. Febr.

**große
Sunde-
börse**
bei Christ. Gadenheimer
z. Döfen.

Nagold.

Schellfische,



heute Donnerstag abend
eintreffend bei
Berg & Schmid.

Öffentlicher Vortrag.

Zu dem am
Sonntag 31. Jan. d. J., nachm. 3 Uhr
im Gasthaus z. Waldhorn in Ebhausen
stattfindenden Vortrag von Herrn J. Fischer, Verbands-Sekretär der
Evangel. Arbeitervereine Württembergs.

Thema: „Die Aufgaben der Evangelischen
Arbeitervereine“.
Ist jedermann, Arbeitgeber und Arbeitnehmer, freundlich eingeladen.
Den 28. Jan. 1909.

Der Einberufer.

Nagold.
**Berliner
Pfannkuchen**
mit feiner Füllung
empfehlen täglich frisch
Hch. Lang,
Konditorei und Café.

Nagold.
Suche im Auftrag auf 2. Febr.
ein ehrliches, fleißiges

Mädchen
nach auswärts bei gutem Lohn und
Erlösgeld. Auskunft erteilt
Marie Brösamle,
Rene-Str. 26.

Kauf Du
den Schuhereme
nicht nach Kilo
Nein, Dosenweise
und nur Pilo.

Verlangen Sie nur Pilo.

Nagold.
Milch
kann abgeben
Christ. Gutkunst,
in der hinteren Gasse.

Grosser Räumungs-Ausverkauf.



Um unserer werten Kundschaft etwas ganz besonderes zu bieten, ist es uns gelungen, ein ganzes Warenlager im Werte von ca. 8000 Mk. bedeutend unter regulärem Wert zu kaufen. Um damit wieder so schnell wie möglich zu räumen, geben wir die Waren bedeutend unter dem Wert wieder ab.

Das Lager umfaßt sämtliche Warengattungen; alle Artikel sind auf Tischen und in der ersten Etage ausgelegt und geben wir nebenstehend nur einen kleinen Beweis wie billig diese Waren sind. **Bei Einkauf von 20 Mk freie Hin- und Rückfahrt.**



Abteilung Weißwaren u. Wolllwaren.

	Serie I	Serie II
Weisse Damenhemden	1.10	1.45 Mk
Weisse Damenträgerschürzen	95	1.40 Mk
Reformträgerschürzen	1.40	1.95 Mk
Mädchen-Hemden 60 70 90	1.10	1.10 Mk
Farbige Mädchenhosen 45, 60 75 95	1.10	1.10 Mk
Mädchenhemden 55 65 85	1.10	1.10 Mk
Erstlingshemdchen 14 und 15	1.10	1.10 Mk
Kinderkittel Baumwolle 28 35 und 45	1.10	1.10 Mk
Kinderkittel Reinwolle 45 55 65 75	1.10	1.10 Mk
Serie I Serie II		
Corsetts 95	1.25	1.25 Mk
Herron-Oberhemden, weiß 2.75 2.95 3.25	1.25	1.25 Mk
Serie I Serie II		
Herron-Normalhemden 95	1.45	1.45 Mk
Herron-Unterhosen 95	1.45	1.45 Mk
Damen-Strümpfe, wollen, jedes Paar 95	1.45	1.45 Mk
Herron- u. Damen-Handschuhe 35 45 65	1.45	1.45 Mk
Damen-Unterröcke, weiß u. farbig,	1.45	1.45 Mk
	jedes Stück	1.85 Mk

Kurzwaren.

Besatzlilien, farbig, 10 Str.	40	40
Einsatzlilien, 8 Str.	27	27
5 Stück Band, sortiert	35	35
Knöpfe 1 2 3 5	35	35
Einen großen Posten Besätze bedeutend unter Preis (günstige Gelegenheit für Schneiderinnen).		
Einen Posten Anzüge, wert bis 20 Mk,	jedes Stück	18.50 Mk
Einen Posten Anzüge, wert bis 25 Mk,	jedes Stück	16.50 Mk
Einen Posten Anzüge, wert bis 30 Mk,	jedes Stück	18.50 Mk
Herronhosen, wert bis 4 Mk,	jedes Stück	2.15 Mk
Herronhosen, wert bis 5 Mk,	jedes Stück	2.95 Mk
Anabenanzüge, wert bis 5 Mk,	jedes Stück	3.75 Mk
Anabenanzüge, wert bis 7 Mk,	jedes Stück	4.25 Mk
Einen Posten Damen-Jacken,	jedes Stück	4.75 und 6.75 Mk
Kinderjäckchen und Stragen	2.75 3.75-6.75	2.75 3.75-6.75 Mk

Manufakturwaren.

Rein wollene Kleiderstoffe	85
Lamas Str.	90
Schürzenstoffe	68

Beachten Sie unsere Schaufenster! — Diese Gelegenheit kehrt nie wieder.
Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Warenhaus Geschw. Kleemann
CALW, Lederstrasse 98.

Kontobüchle
empfehlen G. W. Zaiser.

Chancen auf grosse Gewinne für jedermann bietet die Beteiligung an einer streng reell. Unternehmung, sozus. ohne Risiko. Billigste Gelegenheit zur Vermehrung u. Erhaltung u. Vermögen. Einkommen u. Vermögen. Man wolle erst Gratisprospekt durch Marquardt & Co., Berlin W. 9, verlangen.

Geheut ist
mit Kundn
Som- und B

Preis viertel
hier 1.10 Mk, mit
lohn 1.20 Mk, im
und 10 km
1.25 Mk, im
Württemberg
Monatsabom
nach Verh

№ 23

betr. die erl

Da es b
genussheim
nicht mehr m
Halterbuch zu
aller Bemühn
werden konnte,
Frankenlässe
sicherung hi
fällen ins
begeben, che
gemeldet, fe
haben.

Die GG.
Böfingen, Ob
Schillingen u
ortsüblicher W
Nagold, i

Bo

Die ist
bekannt ge
Kaiser am 2
empfangen un
gehalten hatte.
Ansprache un
deutschen Reich
vorgelassen un
Gesichtspunkte
möglich, wie
den kleinen, eng
Gehilfen heran
auf diese Frag
sein. Aber b
Schuldigen un
Kriegsherr im
man sich ein
Fragezeichen.
Sache, wie b
jugitragen. I
kommandieren
Offiziere in de
Unter den Di
empfohlene K
Kofen der U
und Zigaretten,
andere Gasse

Abenteu

Die G

„Sag' ei
regien Ton,
Erlaubnis zu
„Gewiss
„Sie tan
war ganz sch
jemand zusam
gefährlich un
„Du mu
es tun, falls
alles gut ver
„Vollkom
„Dann g
wieder in mein
wer lag.
„So best
was für den
ich möchte bit
nicht völlig de
„Ihre D
Hör.“
„Nun fer
bei dem es m
alles anhan
Schlaf, und b
bei, daß dies